



öffentlich

Betreff:

Schutz des Waldes am Bahnhof Griebnitzsee

Einreicher: Fraktion DIE LINKE

Erstellungsdatum 20.02.2018

Eingang 922:

Beratungsfolge:

Datum der Sitzung	Gremium	Zuständigkeit
07.03.2018	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam	Entscheidung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Grundstückseigentümer der Waldflächen rechts und links der Eisenbahn entlang der Prof.-Dr.-Helmert-Straße zwischen August-Bebel-Straße und Bahnhof Griebnitzsee bzw. Uni-Gelände dazu anzuhalten, weitere Fällungen gesunder Bäume zu unterlassen. Außer den durch Sturm gebrochenen Bäumen sind keine anderen Bäume mehr zur Fällung zu erlauben.

gez. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Beschlussverfolgung gewünscht:

Termin:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Begründung:

Die beiden Waldflächen sind ökologisch bedeutsame Flächen in Babelsberg bzw. Griebnitzsee. Sie sind durch vitalen, teilweise beträchtlich alten Baumbewuchs eines gesunden Mischwaldes gekennzeichnet. Es gibt mächtige Eichen und Kiefern und diverse andere Baumarten in den Wäldern. Der Wald ist Lebensraum u. a. von Vögeln und Eichhörnchen und von Bedeutung als Frischluftschneise für Babelsberg. Darum sind weitere Fällungen von Bäumen in den Wäldern zu unterlassen. Die zahlreichen gesunden Bäume, die mit roten Farbkreuzen markiert sind, lassen in Anbetracht der Mengen bereits gefällter Bäume weiteren Einschlag befürchten. Darum ist es nötig, weitere Fällungen zu verhindern.

Wir wissen um die begonnenen Planungsprozesse zur Erweiterung des Universitätsstandortes. Den Abwägungen innerhalb dieser Planungsprozesse soll nicht durch das Schaffen vollendeter Tatsachen durch Baumfällungen vorgegriffen werden.







- Änderungsantrag
 Ergänzungsantrag
 Neue Fassung

zur Drucksache Nr.
18/SVV/0137

öffentlich

Einreicher: **Fraktion DIE LINKE**

Betreff: Schutz des Waldes beim Bahnhof Griebnitzsee

Erstellungsdatum 06.03.2018

Eingang 922:

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.03.2018	Stadtverordnetenversammlung		x

Änderungs-/Ergänzungsvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, den Grundstückseigentümer der Waldflächen rechts und links der Eisenbahn entlang der Prof.-Dr.-Helmert-Straße zwischen August-Bebel-Straße und Bahnhof Griebnitzsee bzw. Uni-Gelände dazu anzuhalten, bei Baumpflegearbeiten größere Rücksicht auf den Erhalt des wertvollen Charakters des Mischwaldes zu nehmen. Dabei kommt der ausgewogenen Mischung sowohl der diesen Wald prägenden Baumarten wie Eiche und Kiefer, der selteneren Baumarten wie Eibe und anderer Arten als auch der Mischung ökologisch und stadträumlich wertvoller Altbäume mit jüngeren Bäumen große Bedeutung zu. Die Waldpflege ist behutsam so vorzunehmen, dass das ökologische System dieser Waldflächen bewahrt wird.

gez. Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg
Fraktionsvorsitzender

Unterschrift

Begründung:

Die beiden Waldflächen sind ökologisch bedeutsame Flächen in Babelsberg bzw. am Griebnitzsee. Sie sind durch vitalen, teilweise beträchtlich alten Baumbewuchs eines gesunden Mischwaldes gekennzeichnet. Es gibt mächtige Eichen und Kiefern und diverse andere Baumarten in den Wäldern. Der Wald ist Lebensraum u. a. von Vögeln und Eichhörnchen und von Bedeutung als Frischluftschneise für Babelsberg. Darum sind exzessive Fällungen von Bäumen in den Wäldern zu vermeiden. Insbesondere bei den prägenden Altbäumen ist anzustreben, dass ein nennenswerter Anteil dieser Bäume erhalten wird, ggf. auch einige mit leichten Baumschäden, sofern ihnen im Verband des Waldes noch für einige Jahre eine Chance eingeräumt werden kann, um eine behutsame Verjüngung des Waldes über mehrere Jahre zu erreichen.

Wir wissen um die begonnenen Planungsprozesse zur Erweiterung des Universitätsstandortes. Den Abwägungen innerhalb dieser Planungsprozesse soll nicht durch das Schaffen vollendeter Tatsachen durch Baumfällungen vorgegriffen werden. Es wird Aufgabe sein, im Laufe der Planungen nach Möglichkeiten zu suchen, die angestrebten neuen Gebäude so zu planen, dass möglichst zusammenhängende waldartige Grünbereiche dauerhaft erhalten werden können.